

5. Die Menüzeile

Die Menüzeile des Norton Commander 4.0 bietet eine große Auswahl an Funktionen und Möglichkeiten. Es folgt eine genaue Erläuterung der Menüzeile.

Bis jetzt war die Menü- und Funktionstastenzeile in der ersten und letzten Zeile des Commander-Bildschirms immer sichtbar. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, nicht nur diese beiden Zeilen, sondern auch die geöffneten Dateifenster auszuschalten.

Was dann sichtbar wird, ist der normale DOS-Bildschirm. Nur die eventuell aktivierte Uhr in der rechten Ecke der Menüzeile erinnert Sie dann noch daran, daß Sie sich im Norton Commander 4.0 befinden.

Drücken Sie «F9», «O» und «U», um gegebenenfalls die Uhr auszuschalten, «Strg»«O», um beide Dateifenster auszuschalten, «Strg»«B», um die Funktionstastenleiste auszublenden. «Strg»«M» und der letzte Hinweis auf dem Norton Commander 4.0 verschwindet. Nur noch die Uhr ist nun auf Ihrem Monitor sichtbar.

Betätigen Sie «Strg»«B» und Menüzeile und Funktionsleiste erscheinen wieder auf dem Monitor, «Strg»«O» und die eingestellten Dateifenster erscheinen wieder auf dem Monitor. Durch «F9», «O» und dann «U» erscheint die Uhr des Norton Commander 4.0 wieder auf dem Bildschirm.

Sie können natürlich bei ausgeschaltetem Commander-Bildschirm auch in der DOS-Kommandozeile arbeiten.

Die Funktionstasten und "Hot Keys" des Norton Commander 4.0 stehen Ihnen auch weiterhin zur Verfügung. Sie müssen die Tastaturbelegung natürlich auswendig wissen, um sie aufrufen zu können, oder im Anhang dieses Buchs nachschlagen, wenn Ihnen die eine oder andere Tastatur-Sequenz entfallen ist.

Die Verwendung der Menüzeile

Nun aber zum Aufruf der Menüzeile. Wie bereits mehrfach erwähnt, können Sie durch Drücken der Funktionstaste «F9» in die Menüzeile des Commanders wechseln oder den gewünschten Punkt einfach mit der linken Maustaste anwählen.

Mit den Pfeiltasten «↑» und «↓» gelangen Sie nun von einem Punkt zum anderen. Haben Sie sich für einen Menüpunkt entschieden, brauchen Sie ihn nur mit «Enter» aufzurufen. Das gewählte Menü erscheint unter dem angewählten Punkt.

Um nun eine Funktion anzuwählen, bewegen Sie den Auswahlbalken mit den Tasten «↑» und «↓» auf die auszuführende Option. «Enter» startet nun die angewählte Funktion des Commanders.

Sie können aber auch den markierten Buchstaben in den nun sichtbaren Funktionen drücken, um die Option sofort aufzurufen.

So erklären sich auch z. B. die in den vorangegangenen Kapiteln angegebenen Tastenkombinationen der Funktionstaste «F9». Die auf «F9» folgende Taste ist der Anfangsbuchstabe des gewählten Punkts, gefolgt von dem Buchstaben, den Sie markiert in der jeweiligen Funktion wiederfinden.

Nun aber zum Menü in der linken und rechten Ecke der Menüzeile.

5.1 Die Menüs Links und Rechts

Die Optionen der Menüs Links und Rechts beziehen sich alle auf das linke oder rechte Dateifenster. Sie können dort festlegen, wie Ihnen Dateien und Unterverzeichnisse angezeigt werden, auf welches Laufwerk die Dateifenster zeigen sollen und noch einiges mehr.

5.1.1 Die Dateianzeige

Nicht nur die Dateien und Verzeichnisse lohnen der Darstellung. Oft ist es auch erforderlich, Größe, Datum und Erstellungszeit von Dateien angezeigt zu bekommen. Mit dem Menüpunkt Voll bekommen Sie diese Informationen mitgeteilt.

Wollen Sie jedoch eine große Anzahl von Dateien und Verzeichnissen überblicken, werden bei der Darstellungsart Kurz alle Spalten mit Dateinamen gefüllt.

Es gibt aber noch eine interessante Informationsquelle, die Ihnen alles über das aktuelle Laufwerk verrät.

5.1.2 Der Laufwerkstatus

Der Laufwerkstatus kann Sie schnell darüber in Kenntnis setzen, ob das im Dateifenster angezeigte Laufwerk noch Speicherplatz frei hat. Es werden Ihnen auch die Anzahl der Dateien und Unterverzeichnisse mitgeteilt und wieviel Byte sie belegen.

Die übersichtliche Darstellung und das schnelle Aufrufen dieser nützlichen Option machen es möglich, die Speicherplatzbelegung Ihrer Laufwerke jederzeit zu kontrollieren.

Jetzt aber zu einer sehr nützlichen Option. Wie Sie bereits in den Kapiteln über die Dateiverwaltung erfahren haben, kann der Commander Ihnen die Unterverzeichnisse in Form eines Baumes darstellen. Im nächsten Kapitel erfahren Sie, daß der Norton Commander 4.0 nicht nur Verzeichnisse als Baum darstellen kann, sondern Ihnen noch einiges mehr bei dieser interessanten Darstellungsart anbietet.

5.1.3 Die Verzeichnisanzeige

Um nicht nur bei der trockenen Theorie zu bleiben, rufen Sie den Verzeichnisbaum einfach mit «F9», «R» oder «L» und «D» auf.

Wollen Sie das linke Dateifenster als Baum darstellen, ersetzen Sie das «R» durch einen «L»-Tastendruck in dem vorangegangenen Aufruf.

Es erscheint nun das Baumdiagramm, das Ihnen alle Verzeichnisse und Unterverzeichnisse anzeigt. Sie können sich nun mit den gewohnten Tasten in dem Verzeichnisbaum bewegen:

Funktion	Taste(n)
Eine Bildschirmseite nach unten	«Bild ↓»
Eine Bildschirmseite nach oben	«Bild ↑»
Verzeichnis nach oben gehen	«↑»
Verzeichnis nach unten gehen	«↓»
An den Anfang des Baumes wechseln	«Pos1»
An das Ende des Baumes wechseln	«Ende»

Die eigentliche Anwendung ist aber die Auflistung der Dateien in den durchgeblätterten Verzeichnissen. Bei jedem Wechsel eines Verzeichnisses in dem Verzeichnisbaum wird Ihnen automatisch die Auflistung der enthaltenen Dateien im anderen Dateifenster angezeigt. Diese Option des Commanders ist also vorzüglich geeignet, um durch den Inhalt des angewählten Laufwerks zu blättern.

Da es sich hier nicht nur um ein Anzeigeformat handelt, stehen Ihnen natürlich alle anderen Funktionen des Norton Commander 4.0 zur Verfügung.

Um in in das angezeigte Dateienlisting zu wechseln, drücken Sie die «Tab»-Taste. Jetzt können Sie die aufgelisteten Dateien bearbeiten.

5.1.4 Datei-Schnellbetrachter

Wenn Sie sich dagegen nur einen schnellen Überblick über den Inhalt einer Datei verschaffen möchten, können Sie dazu die Funktion Quick-View aus dem Links- oder Rechts-Menü verwenden. Alternativ hierzu können Sie auch die Tasten «Strg»«Q» drücken.

Die Fensterdarstellung wechselt, so daß auf der einen Seite des Norton Commander 4.0 alle Dateien eines Verzeichnisses aufgelistet sind und auf der anderen Seite der Inhalt abgebildet wird.

Bei der Anzeige von Dateien durch die Schnellbetrachter muß zwischen verschiedenen Anzeigearten unterschieden werden.

Anzeige des Verzeichnisinhaltes

Wenn im Verzeichnisfenster ein Unterverzeichniseintrag ausgewählt ist, wird dies durch den

Schnellbetrachter angegeben. Die Anzahl der darin enthaltenen Unterverzeichnisse wird genauso angegeben wie die Anzahl der darin enthaltenen Dateien. Als letztes wird die Anzahl der Bytes ausgegeben, die durch die Verzeichnisse und Dateien auf der Festplatte belegt wird.

Anzeige von Textdateien

Wenn Sie eine Textdatei angewählt haben, wird der Inhalt der Datei direkt angezeigt. Um nun von der Datei nicht nur einen Spalten-Ausschnitt zu sehen, sondern die Datei über den gesamten Bildschirm dargestellt zu bekommen, wechseln Sie mit der «Tab»-Taste zur angezeigten Datei und betätigen dann die Taste «F3». Die Datei wird dann so angezeigt, als wäre das Betrachten nicht über den Schnellbetrachter erfolgt, sondern direkt durch Drücken der Taste «F3», wenn eine Datei in der Dateiliste angewählt und die Funktion Quick-View nicht verwendet wird.

Es werden alle Dateiformate wie bei dem normalen Betrachten von Dateien unterstützt.

Anzeige von Grafikdateien

Wenn Sie eine Grafikdatei zum Betrachten in der Dateiliste angewählt haben, wird der Inhalt der Datei nicht wie bei der Schnellanzeige von Textdateien direkt angezeigt, sondern es wird vom Benutzer erwartet, daß er durch Drücken der Taste «F3» die Grafikdatei anzeigt. Dies deshalb, weil das Darstellen einer Grafikdatei, je nach benötigter Grafikauflösung, mehr oder minder schnell abläuft.

Es werden alle Dateiformate wie bei dem normalen Betrachten von Dateien unterstützt.

Anzeige von Programmdateien

Falls in der Dateiliste eine Programmdatei, also eine Datei mit der Endung BAT, COM oder EXE angewählt ist, kann diese Datei entweder durch Drücken der Taste «F3» angezeigt oder durch Betätigen der Taste «Enter» gestartet werden. Sollte die Datei allerdings eine Windows-EXE-Datei sein, erhält man lediglich folgende Meldung:

This Program requires Microsoft Windows

was soviel heißt, wie "Dieses Programm erfordert Microsoft Windows".

Wenn ein DOS-Programm zum Anzeigen ausgewählt wurde, werden noch ein paar weitere Informationen angezeigt. Zu dem Dateinamen wird auch noch die Art des Programms im Feld Modul-Typ angegeben. Die Prüfsumme über die Datei wird genauso wie die Startadresse des Programms ausgegeben. Dabei bedeutet die Angabe der Startadresse nur, ab welchem Punkt im Programm der Hauptteil des Programms beginnt und somit ausgeführt werden kann.

Die Anzeige der Informationen bei einem Windows-Programm unterscheidet sich durch zwei Angaben von der Anzeige beim DOS-Programm. Bei einem Windows-Programm werden zusätzlich noch die Beschreibung des Programms im Feld Beschreibung und die Windows-Version, die mindestens benötigt wird, damit das Programm gestartet werden kann, im Feld Windows-Version ausgegeben.